

BLV Badminton- RUNDSCHAU

AMTL. ORGAN DES BADMINTON-LANDES-VERBANDES NORDRHEIN-WESTFALEN E. V.

10. Jahrgang

5. Februar 1967

Nr. 2

Endlich ein Sieg über den Angstgegner Schweden

Nach der 3:6 Niederlage der Herrenmannschaft im Thomas-Cup
mit den Damen ein 5:3-Sieg

Nicht ganz unvoreingenommen trat das deutsche Team, das sich aus Irmgard Latz, Marieluise Wackerow, Wolfgang Bochow, Franz Beinvoogl, Willi Braun, Friedhelm Wulff und Sportwart Siegfried Maywald zusammensetzte, die Reise nach Schweden an, denn nach zwei 7:0 Niederlagen in den Jahren 1959 und 1960 und der 6:3 Niederlage im Thomas-Cup-Spiel vor 6 Wochen, war auch kein Grund zum Optimismus gegeben. Trotzdem freute sich jeder der Teilnehmer darauf, zu beweisen, daß unser Ruf, zur europäischen Spitze aufgeschlossen zu haben, berechtigt ist.

Die Reise, die am 11. Januar angetreten wurde, führte von Düsseldorf über Kopenhagen, wo Willi Braun schon auf die anderen wartete, Malmö, nach Faxjö, einer Bezirks-hauptstadt in der Provinz Smaland. Am Bahnhof begrüßte uns der Vorsitzende des ausrichtenden Clubs, Herr Tagerström, der uns dann zum Hotel Cochl. im Zentrum der Stadt, begleitete. Wenn auch bis Malmö geflogen wurde, so waren doch alle Teilnehmer wenigstens 10 Stunden unterwegs und daher müde genug, um nach einer kurzen Spaziergang durch die sonnbedeckten Straßen, schlafen zu gehen.

Mit der Halle, in der das Länderspiel ausgetragen werden sollte, machten sich beide Mannschaften am Vormittag des folgenden Tages bekannt. Es klappte aber gar nicht so recht beim Einspielen in der neuen Umgebung. Und wenn Wolfgang nach dem Ausgange des Spieles befragt worden wäre, hätte er keinen guten Ausgang vorhergesagt. Aber auch er tröstete sich vernünftig damit, daß eine Generalprobe ja niemandem klappt und warum sollte es bei uns anders sein.

Pünktlich um 18 Uhr marschierten dann beide Mannschaften gemeinsam, von der Marschmusik eines Jugendorchesters begleitet, in die Växjö-Kathedrale, in der sich etwa 250 Zuschauer - weniger als erwartet eingekauft hatten. Nach der Eröffnungszeremonie begannen die Spiele auf zwei Feldern und Irmgard und Franz hatten das „Verzügen“, den Vergleichsspiel zu eröffnen. Um es kurz zu machen, beide Spiele gingen verloren und die Aussichten waren nicht sehr rosig. Wenn Friedhelm und Marieluise gegen Lund/Dahlström auch nur einen hauchdünnen Drei-Satz-Sieg erzielten, so begann mit diesem Spiel doch die Wende. Wolfgang spielte den Ausreißer entsprechend, wurde von Schlagwechsel zu Schlagwechsel sicherer, verlor seine anfängliche Nervosität und erzielte mit einem klaren Sieg den Ausgleichspunkt. Damit hatte man gegnerischerseits natürlich nicht gerechnet, denn man hatte das 2. Doppel besonders stark gemacht, um damit den vermeintlichen 4. Punkt zu holen. Das vermeintlichste jedoch Willi und Franz in einem harten und kampfbelasteten Spiel gegen Lund/Dahlström. Als dann das schwächere 1. Doppel Johnsson/Johnsson von Wolfgang und Friedhelm eine deklassierende Niederlage hingenommen hatten, konnten unsere Damen im letzten Spiel nur noch den Abstand vergrößern.

Es braucht an dieser Stelle nicht besonders betont werden, wie groß die Freude bei unserem Team war und wie

enttäuscht die Gastgeber die Halle verließen. Auch ich hatte besonderen Grund zur Freude, denn meine Tätigkeit als Sportwart begann mit der 1. Niederlage gegen Schweden und nun, nachdem ich das deutsche Team zum 30. Male betreute, wurde der Meilenstein erreicht, auf den ich so lange gewartet hatte und der zu einem Platz im europäischen Oberhaus berechtigt. Mit einem gemeinsamen Begegnensein, das der Ausrichter arrangiert hatte, wurde der Tag beendet. Leider konnte er nicht mit dem „Nachdruck“ gefeiert werden, wie es das Ergebnis verdient hatte, denn von Faxjö aus fuhrte schon in den Morgenstunden der Weg nach Borås, dem Austragungsort der Schwedischen Internationalen Meisterschaft, die durch die Teilnahme der stärksten dänischen Spieler neue hohe Anforderungen an unsere Spielerinnen und Spieler stellen würde.

Und so gingen die einzelnen Spiele aus:

Sture Johnsson - Wolfgang Bochow 11:15, 7:15
Kurt Johnsson - Franz Beinvoogl 15:12, 15:7
Eva Tvedberg - Irmgard Latz 11:6, 12:10
Johnsson/Johnsson - Bochow/Wulff 3:15, 5:15
Lund/Dahlberg - Beinvoogl/Braun 15:10, 11:15, 4:15
Tvedberg/Dahlström - Latz/Wackerow 7:15, 13:15
Lund/Dahlström - Wulff/Wackerow 15:18, 15:5, 17:18

Oberliga West

Die Ergebnisse

18. 12. 1966 1. BV Mülheim - Merscheider TV 7:1
18. 12. 1966 FC Langenfeld - 1. FBC Marl 1:7
18. 12. 1966 Kölner FC - VfL Bochum 4:4
20. 12. 1966 1. DBC Bonn - 1. BC Beuel 4:4
8. 1. 1967 VfL Bochum - 1. BV Mülheim 2:6

Tabellenstand:

1.	1. DBC Bonn	8	54:10	15:1
2.	1. BV Mülheim	8	47:17	13:3
3.	1. BC Beuel	8	38:26	11:5
4.	Merscheider TV	8	27:35	7:9
5.	1. FBC Marl	8	25:37	7:9
6.	Kölner FC	8	27:37	6:10
7.	VfL Bochum	8	28:36	5:11
8.	FC Langenfeld	8	8:56	0:16

Die Auslosung der internationalen Meisterschaft brachte unseren Teilnehmern unterschiedliches Glück und etwas Glück benötigt man schon, um in einem Teilnehmerfeld, in dem die stärkste dänische Spitze vertreten ist, eine Rolle zu spielen.

Wenn Irmgard auch auf Platz 3-4 gesetzt worden war, so blieb sie nicht davor verschont, im ersten Spiel gegen Pernille Mølgard-Hansen, 3. der dänischen Rangliste, spielen zu müssen. Es wäre keine unlösbare Aufgabe gewesen, aber diesmal zog sie mit 10:12, 3:11 den Kürzeren. Mehr Erfolg hatte Marieluise, denn nach einem 11:3, 11:2 über eine unbekannte Schwedin und dem sehr knappen Sieg (9:11, 11:8, 12:11) über Gunilla Dahlström (Nr. 2 in Schweden) schlug sie Lisbeth von Barnekow (1. der dänischen Rangliste) 9:11, 12:10, 11:5. Erst im Semifinale mußte sie sich ihre Rietveld, der Vizeweltmeisterin 1966, mit 11:8, 11:5 beugen.

Unsere Herren überstanden zwar alle die erste Runde aber schon im 2. Spiel wurde Wille Braun überraschend von Tommy Theorin 15:13, 15:12 ausgeschaltet. Friedhelm überstand zwar auch nicht das 2. Spiel, aber das konnte, nachdem er den schwedischen Nationalspieler Wihlborg 15:4, 15:5 geschlagen hatte, auch gegen Kops (15:6, 15:3) nicht erwartet werden.

Franz kam im 1. Durchgang kampflos weiter, setzte sich dann über den nicht unbekanntenen Dänen Herlevsen mit 10:15, 15:8, 15:11 hinweg, um dann gegen Sture Johnsson 15:5, 15:9 auszuschneiden. Wolfgang kam als einziger unserer Herren ins Viertelfinale, nachdem er gegen Harald Nettli 7:15, 15:11, 15:4 gewonnen hatte. Dort konnte er aber gegen Sven Andersen, wohl z. Z. der härteste Spieler überhaupt, kein Bein auf den Boden bekommen. Über die 15:5, 15:8 Niederlage war er dann doch sichtlich enttäuscht. Wer aber die Spielhärte von Andersen beurteilen möchte, kann Beinvogls Kommentar zum Vergleich heranziehen. Er tröstete Wolfgang mit den Worten: „Da hast Du mal gesehen, wie es uns immer geht, wenn Du uns zusammenschießt. Mit normalen Mittel ist da nichts zu machen.“

Im Herren-Doppel kam es erstmals seit Bestehen beider Verbände zu einer Begegnung zwischen Spitzenpaaren des DBV und DFV. Nachdem beide Paare eine Runde weiter gekommen waren, blieben Wolfgang/Friedhelm über Seemann/Katzor mit 15:7, 15:11 erfolgreich. Widererwarten fanden sie aber im nächsten Spiel gegen Kaargaart/Bacher keine Einstellung und unterlagen dadurch mit 15:4, 15:7. Selbstvertrauen gewannen hingegen Willi und Franz, denn nachdem sie dem bekannten dänischen Paar Pommergard/Kjaergard mit 15:9, 7:15, 15:8, Johnsson/Johnsson mit 15:5, 15:9 und dem gesetzten schwedischen Paar Lund/Wahlqvist mit 18:14, 15:8 ein vorzeitiges Ende bereitet hatten, standen sie im Semifinale gegen Andersen/Walsole, das z. Z. für das stärkste dänische Paar gehalten wird. Auch in der Begegnung ließen sie sich nicht einschüchtern und gaben zu erkennen, daß sie jedes

internationale Paar gefährden können, denn erst im Einsatz aller Mittel konnten die Dänen sie mit 15:11, 15:11 bezwingen.

Im Damen-Doppel hätte unsere Vertretung gar nicht zu einem absoluten Erfolg kommen können, wenn im Endspiel gegen Strand/Funch nicht im 3. Satz der „Faden gerissen“ wäre. Nach einem 15:10 im 1. Satz unterlag die Dänen 0:15 im 2. Satz; doch mit 15:7 im 3. Satz behielten sie die Oberhand, da nicht konsequent weiter gespielt und die Schwäche des Gegners nicht ausgenutzt wurde. Im Endspiel unterlagen dann Fwedberg/Kjellberg mit 15:9, 15:4 dem dänischen Paar.

Im Mixed fielen beide Paare schon im 2. Spiel aus. Während Friedhelm und Marieluise gegen Bacher/Funch mit 15:2 unterlagen und nicht die gewohnte Zusammenarbeit zeigten, zogen Wolfgang/Irmgard gegen Kops/v. Barnekow den Kürzeren.

Insgesamt gesehen konnten unsere Spieler aber mit ihrem Abscheiden zufrieden sein, denn sie schieden nur gegen Gegner aus, die international eine Rolle spielen und denen man unterlegen sein darf, ohne das Gesicht zu verlieren. In 3 Disziplinen waren unsere Farben im Semifinale vertreten und als Marieluise, die als Nichtgesetzte zweimal ins Semifinale vorgedrungen war, den Überraschungspokal erhielt, war es der äußere Beweis dafür, daß die Leistung anerkannt wurde.

KURZ ABER WICHTIG

Deutschlands gesamte Badmintonklasse war beim ersten Ranglistenturnier des Jahres 1967 in Köln am Start.

Das Herreneinzel endete mit einer dicken Überraschung. Der Deutsche Meister Wolfgang Bochow (f. DBC Bonn) unterlag im Finale dem Wolfsburger Willi Braun mit 11:13, 3:15. Dritter wurde Wulff (Bochum) vor Beinvogel (München) und Winter (Wiesbaden).

Bei den Damen setzte sich die Beuelerin Marieluise Wackerow durch. Sie bezwang im Endspiel Latz (Bonn) mit 12:11, 11:5. In der ersten Runde hatte sie noch gegen die amtierende Deutsche Meisterin verloren. Auf dem dritten Rang folgte Ziebold (Langenfeld) vor Schäfer (Mülheim) Paruckherr (Berlin).

Im Damendoppel gab es dann durch Latz/Schumacher einen Bonner Sieg. Sie gewannen gegen Hawig/Wackerow (Beuel) 12:15, 15:7, 15:12, nachdem in der ersten Runde die Beuelerinnen siegreich geblieben waren. Das Herrendoppel sicherten sich erwartungsgemäß die Deutschen Meister Bochow/Wulff (Bonn/Bochum), die im Endspiel gegen Braun/Würfel (Wolfsburg) mit 15:4, 15:10, die Oberhand behielten.

Als beste Mannschaft wurde im Anschluß an das Turnier der 1. DBC Bonn mit dem Domstadtpokal ausgezeichnet. Zweiter wurde der 1. BC Beuel vor dem VfL Wolfsburg.

Dieser Ausgabe liegt ein Prospekt der Firma Wenzel bei.

Kennen Sie schon
den neuen
Ganzstahlschläger
von Carlton?

Sofort lieferbar mit Original-
besaitung für DM 67.50

- Tiger-
- Badmintonschuhe
- wieder eingetroffen!
- Fred Haas
- Spezialhaus für den Badminton-sport
- 6202 Wiesbaden-Biebrich
- Rathausstraße 49 · Telefon 66269

Landesmeisterschaften der Junioren und Schüler

Ein Bericht von Karl-Heinz Schulz

Die diesjährigen Landesmeisterschaften der Jugend zeichnen sich durch die überaus starke Teilnehmerzahl der Schüler aus, die von Jahr zu Jahr größer wird und wohl in absehbarer Zeit für die Schüler ein eigener Termin benannt werden muß.

Um unsere spielerische Zukunft brauchen wir uns also keine Sorgen zu machen, denn was die Schüler in Mülheim zeigten, läßt die Vermutung zu, daß unser Landesverband in spätestens zwei Jahren wieder der stärkste Verband sein könnte. Diese erfreuliche Erkenntnis veranlaßte den Jugendausschuß, schon in diesem Jahre Schüler und auch Jugendliche, die erst ein Jahr bei den Junioren spielen, zu den Deutschen Titelkämpfen nach Frankfurt einzuladen in der Erwartung, daß sie bereits hier Spielerfahrung sammeln, um dann, wenn sie an der Reihe sind, nicht mit dem berüchtigten „Lampenfieber“ kämpfen zu müssen.

Axel Sonnenberg und Manfred Rößler (FC Langenfeld) holten sich in ihrem letzten Jahr drei Titel. Ursula Erlmann und Monika Schulte (TuS Velmede-Bestwig) gewannen das Mädchen-Doppel und Monika Frankus (SC Lüdinghausen) gewann erwartungsgemäß das Mädchen-Einzel.

Bei den Jungen darf man die Marler Schüler Wolfgang Scholz und Eckhardt Tann sowie Berni Müller vom TSV Marl-Hüls nicht außer Acht lassen, während bei den Mädchen Renate Lütke und Monika Kreuzer (FC Langenfeld), Doris Röhrig (WMTV Solingen), Barbara Budczinski (BC Kellen) und Maria Kampmeyer (FBC Marl) zu dem förderungswürdigen Nachwuchskreis zählen. Aber auch der BC Beuel trat wieder mit einem starken Spieler auf den Plan. Reinhard Wolber konnte überzeugen und hat sich gleich bei seinem ersten Auftreten in den Vordergrund gespielt.

Im Schüler-Mädchen-Einzel hatte man Monika Frankus als Siegerin erwartet. Offen war die Frage der Endspieltitelnehmerin. Hier erwies sich Ursula Erlmann als die Stärkste der Anwärterinnen und schlug Renate Lütke klar mit 11:0 und 11:1. Im Endspiel unterlag sie Monika mit 11:5 und 11:5. Barbara Budczinski unterlag Monika Erlmann im Halbfinale mit 11:9 und 11:6.

Im Jungen-Einzel ging die Rechnung von Axel auf. Er war an diesem Tage tatsächlich der beste Einzel-Spieler, denn die Auslosung servierte ihm der Reihe nach Reinhard Wolber (BC Beuel), den er mit 11:0 und 11:7 schlagen konnte und Berni Müller vom TSV Marl, der ihn zu einem Drei-Satz-Spiel zwang, das er aber noch mit 9:11, 11:3 und 11:6 für sich entscheiden konnte. Im Endspiel schlug er Eckhardt Scholz vom FBC Marl klar mit 11:3 und 11:3.

Im Jungen-Doppel waren Axel und Manfred ebenfalls nicht zu schlagen und überlegen siegen sie gegen Jörg Detmar und Bodo Richwald vom BC R/W Wesel mit 15:1 und 15:2.

Im Mixed holte sich Manfred an diesem Tage seinen zweiten Sieg, als er mit Monika Kreuzer Barbara und Michael Budczinski aus Kellen klar in zwei Sätzen mit 15:4 und 15:8 schlug.

Das Mädchen-Doppel war eine klare Angelegenheit des Bestwiger Paares Ursula Erlmann und Monika Schulte. Sie überzeugten mit 15:7 und 15:3 gegen Ellen Stutz und Sonja Gellert vom TV Plettenberg.

Bei den Jugendlichen verlief auch alles programmgemäß, wenn man davon absieht, daß die sogenannten Geheimfavoriten sich in den Endspielen nicht immer durchsetzen konnten.

Bei den Jungen war es nicht wie erwartet Alfred Stephan (BC Lünen), der den Endsieg errang, sondern Michael Schnaase, der gegen Klaus Gorholt (FC Langenfeld) im 2. Satz fast gescheitert wäre. Im 3. Satz spielte er dann seine größere Grundschwindigkeit aus und gewann mit 5:15, 15:12 und 15:11. Alfred scheiterte im Halbfinale an Klaus mit 15:13, 15:17 und 10:17. Im anderen Halbfinalspiel schlug Michael Hans Döhrn (FC Langenfeld) überraschend klar mit 15:7 und 15:10.

Im Viertelfinale scheiterte Lutz Tupay (BV Mülheim) mit 18:17, 8:15 und 15:10 an Michael, Siegfried Walter (FS Dortmund) ebenfalls in drei Sätzen an Hans Döhrn mit

15:12, 2:15 und 15:11. In der unteren Hälfte verlor Gerd Hackemesser (FBC Marl) etwas überraschend klar in zwei Sätzen mit 17:14 und 15:5 gegen Klaus Gorholt und Helga Heck (Pol. Linnich) scheiterte mit 15:9 und 15:7 erwartungsgemäß an Alfred Stephan.

Bei den Jungen ist es so, daß jeder jeden schlagen kann und nur die Tagesform über Sieg und Niederlage entscheidet.

Bei den Mädchen ist es schon anders. Helga Schumacher (FC Langenfeld) kann gegen Brigitte Potthoff (TV Gerthe) einfach nicht gewinnen, obwohl sie keineswegs schlechter spielt. Mit 11:9 und 12:9 siegte Brigitte im Endspiel abermals Hildegard Kampmeyer (FBC Marl) dürfte z. Z. einen 3. Platz für sich alleine beanspruchen. Sie schlug Helga Fischer (BC Beuel) mit 11:5 und 12:10. Zwar gab sich Christa Schulte-Wiese (TuS Velmede-Bestwig) erst im 3. Satz gegen Brigitte Potthoff geschlagen, aber es war offensichtlich, daß Brigitte sich für die Endspiele schon wollte (Ergebnis: 10:12, 11:4 und 11:7).

Die Mädchen-Doppel waren schwach besetzt und für das Endspiel kamen nur die Paare Hildegard Kampmeyer/ Erika Link (FBC Marl) und Brigitte Potthoff/Christa Schulte-Wiese (TV Gerthe/TuS Velmede) infrage. Beide Paare setzten sich durch, wenn man auch feststellen muß, daß das Siegerpaar keineswegs die Stärke aufweist, die man eigentlich erwarten sollte. Das Marler Paar gestaltete das Endspiel vollkommen offen mit 15:13 und 15:11.

Im Jungen-Doppel traute man einen Sieg nur drei Paaren zu:

Klaus Gorholt/Ulli Gumpert (FC Langenfeld), Michael Schnaase/Siegfried Walter (SC Lüdinghausen/FS Dortmund) und Gerd Hackemesser/Jürgen Kuhmann vom FBC Marl. Im Halbfinale trafen dann die Langenfelder auf die Marler. Gerd und Jürgen spielten wohl die größere Spielerfahrung aus und gewannen in zwei Sätzen jeweils 15:12. Im Endspiel unterlagen sie aber mit 15:7 und 15:8 ebenso deutlich gegen Michael und Siegfried, die vorher Alfred Stephan und Detlef Frieg (BC Lünen) mit 15:7 und 15:5 ausgeschaltet hatten.

Das Mixed war dann auch eines der schönsten Endspiele. Die Favoriten Helga Schumacher/Ulli Gumpert und Annegret Lösche/Lutz Tupay (BV Mülheim) zogen ungehindert ins Endspiel ein. Trotz des Doppel-Systems konnte das Langenfelder Paar die Mülheimer nicht bezwingen, einmal weil Lutz im richtigen Moment „da war“ und Ulli Gumpert die nervliche Belastung einfach nicht bewältigen konnte. Mit 15:11 und 15:12 gewann das Mülheimer Paar.

Eine negative Erscheinung am Rande:

Einige gemeldete Teilnehmer mußten schon vor Beginn des Turniers die Heimreise wieder antreten oder die Plätze auf der Zuschauertribüne beziehen, weil sie keine Sport-Gesundheitspässe hatten. Aufgrund der Spielordnung sah sich der Turnierausschuß aber gezwungen, hier hart durchzugreifen, da in allen Fällen zu erkennen war, daß hier eine nicht zu verantwortende Nachlässigkeit der Vereine herrscht.

Die Siegerliste:

Jungen-Einzel:

Jugend
Michael Schnaase
SC Lüdinghausen

Schüler
Axel Sonnenberg
FC Langenfeld

Mädchen-Einzel:

Brigitte Potthoff
TV Gerthe

Monika Frankus
SC Lüdinghausen

Jungen-Doppel:

Michael Schnaase
Siegfried Walter
SC Lüdinghausen
FS Dortmund

Axel Sonnenberg
Manfred Rössler
FC Langenfeld

Mädchen-Doppel:

Brigitte Potthoff
Christa Schulte-Wiese
TV Gerthe
TuS Velmede-Bestwig

Ursula Erlmann
Monika Schulte
TuS Velmede-Bestwig

Mixed:

Lutz Tupay
Annegret Lösche
BV Mülheim

Manfred Rössler
Monika Kreuzer
FC Langenfeld

Ergebnisse und Tabellen

Landesliga Süd

Es haben gespielt am 27. 11., 18. 12. 1966 und 8. 1. 1967:

STC Solingen — BC Düsseldorf 6:2
 Siegburger SV — BC Burg 8:0
 1. DBC Bonn II — 1. BC Beuel II 6:2
 DJK Solingen — TV Ohligs 3:5
 1. BC Beuel — TV Ohligs 8:2
 BC Burg — STC Solingen 3:5
 DJK Solingen — Siegburger SV 3:5
 1. DBC Bonn II — BC Düsseldorf 8:0
 BC Burg — TV Ohligs 5:3
 Siegburger SV — 1. BC Beuel II 8:0
 BC Düsseldorf — DJK Solingen 6:2
 STC Solingen — 1. DBC Bonn II 5:3

1. DBC Bonn II	9	56:15	16:2
SV Siegburg 04 I	9	50:22	14:4
STC Solingen I	9	36:35	11:7
1. BC Beuel II	9	33:39	8:10
Ohligser TV I	9	32:40	8:10
BC Burg I	9	24:48	7:11
BC Düsseldorf I	9	32:40	6:12
DJK Solingen I	9	24:48	4:14

Landesliga Nord

Es haben gespielt am 8. 1. 1967:

VfL Bochum II — 1. Essener BC I 4:4
 G/W Wesel I — BSV Gelsenkirchen 5:3
 TV Gerthe I — SC Westf. Herne I 6:2
 1. BSC Bottrop I — FSV Dortmund I 8:0 o. K.

1. BSC Bottrop I 9 57:14 16:2
 TV Gerthe I 9 46:26 14:4
 1. Essener BC I 9 44:28 13:5
 BSV Gelsenkirchen I 9 45:27 11:7
 Grün-Weiß Wesel I 9 42:30 11:7
 VfL Bochum II 9 20:51 4:14
 FSV Dortmund I 9 18:54 2:16
 SC Westf. Herne I 9 18:56 1:17

Bezirksliga Süd II

Es haben gespielt am 27. 11. und 18. 12. 1966:

TV Wesseling — TuS Oberpleis 5:3
 Alemannia Aachen — Kölner FC II 6:2
 1. CFB Köln I — DJK Beuel 2:6
 1. DBC Bonn III — 1. CFB Köln II 8:2
 TV Wesseling — DJK Beuel 3:5
 Alemannia Aachen — 1. DBC Bonn III 8:0
 1. CFB Köln II — 1. CFB Köln I 1:7
 TuS Oberpleis — Kölner FC II 7:1

DJK Don Bosco Beuel I 8 46:18 14:2
 TV Wesseling I 8 40:32 12:4
 1. CFB Köln I 8 37:27 10:6
 TuS Oberpleis I 8 35:29 8:8
 Alemannia Aachen I 8 36:28 7:9
 Kölner FC II 8 25:38 7:9
 1. DBC Bonn III 8 25:39 6:10
 1. CFB Köln II 8 11:52 0:16

Bezirksliga Nord I

Es haben gespielt am 18. 12. 1966:

Marl-Hüls — Mülheim 8:0
 Buer — Werden 3:5
 Kellen — FC Marl 8:0
 Rheinhausen — Verberg 8:0

TSV Marl-Hüls I 8 57:7 16:0
 Tj. Rheinhausen I 8 37:26 12:4
 OSC Werden I 8 32:32 9:7
 BC Kellen I 8 32:32 7:9
 1. FBC Marl II 8 30:33 7:9
 1. BV Mülheim II 8 30:34 7:9
 PSV Gels.-Buer I 8 26:38 6:10
 TV Verberg I 8 11:53 0:16

Bezirksliga Nord II

Es haben gespielt am 18. 12. 1966:

TV Blomberg I — TuS Velmede Bestwig I 3:5

Bezirksklasse Süd Ia

Es haben gespielt am 8. 1. 1967:

S/W Düsseldorf II — Remscheid TV II 6:2
 Ohligser TV II — OSC Düsseldorf II 6:2
 1. BV Monheim II — FC Langenfeld II 4:4

FC Langenfeld II 6 33:15 12:0
 Ohligser TV II 6 24:20 7:5
 STC Solingen II 6 22:24 7:5
 S/W Düsseldorf II 6 27:20 6:6
 Remscheid TV II 6 23:23 6:6
 1. BC Monheim II 6 20:27 4:8
 OSC Düsseldorf II 6 13:33 0:12

Mit Schreiben vom 2. 1. 1966 hat der Haaner TV seine Mannschaft zurückgezogen. Gem. § 28 Buchst. g) der SpO mußten alle von der Mannschaft ausgetragenen Spiele gestrichen werden.

Bezirksklasse Süd Ib

Es haben gespielt am 8. 1. 1967:

TuS Hattingen I — 1. Hagener BC II 4:4
 Tgd. Lennep II — R/W Wuppertal I 2:6
 WMTV Solingen I — BSG Kiesseri. & Albr. I 3:5

Bezirksklasse Nord Ia

Es haben gespielt am 8. 1. 1967:

1. Essener BC II — 1. Osterfelder BC I 4:4
 TuS Rheinhausen I — BC R/W Borbeck I 5:3
 Krefelder BC I — VfB Speldorf I 5:3
 BC Fortuna Oberhausen I — PSV Essen I 8:0

Bezirksklasse Nord Ib

Es haben gespielt am 8. 1. 1967:

BVH Dorsten I — 1. BSC Bottrop II 5:3
 PSV Buer II — BSC Gladbeck I 0:8
 PSV Bottrop I — BC Bocholt I 3:5

Bezirksklasse Nord IIa

Es haben gespielt am 8. 1. 1967:

BC Beckum — TV Gerthe III 4:4
 TV Soest — SC Westf. Herne 8:0
 DJK Sax. Dortmund II — 1. BC Dortmund I 7:1
 VfL Bochum III — FSV Dortmund II 4:4

Bezirksklasse Nord IIb

Es haben gespielt am 8. 1. 1967:

TV Wiedenbrück II — TV Wiedenbrück I 0:8
 SuS Bielefeld — BV Bad Oeynhaus I 7:1
 BC Oberbeck I — TuS Kachtenhausen 4:4
 SuS Lage — TV Blomberg II 2:6

1. Kreisklasse Süd Ib

Staffel 1

Es haben gespielt am 8. 1. 1967:

PSV Wuppertal II — PSV Wuppertal I 0:8
 BC Hiddinghausen II — BC Hiddinghausen I 2:6
 R/W Wuppertal III — R/W Wuppertal II 0:8
 TuS Grundschötel I — BC Hagen III 0:8

1. Kreisklasse Süd Ib

Staffel 2

Es haben gespielt am 8. 1. 1967:

Remscheid TV II — Remscheid TV I 0:8
 BSC Lüdenscheid II — BSC Lüdenscheid I 5:3

Remscheid TV I	6	47:1	12:0
Tgd. Lennep III	5	22:18	8:2
BSC Lüdenscheid I	6	29:19	6:6
BSC Lüdenscheid II	6	18:30	4:8
Remscheid TV II	6	17:31	4:8
BSC Solingen II	5	3:37	0:10

1. Kreisklasse Nord Ia

Staffel 1

Es haben gespielt am 8. 1. 1967:

Kellen — Duisburg 4:4
 Krefeld — Speldorf 4:4
 Uerdingen — Hamborn 8:0
 Osterath — Kaiserberg 2:6

1. Kreisklasse Nord Ia

Staffel 2

Es haben gespielt am 8. 1. 1967:

Werden — Oberhausen 6:1
 Bottrop — Wesel I 7
 Mülheim — Siemens 6:2
 Osterfeld — Borbeck 6:2

2. Kreisklasse Nord Ia

Staffel 1

Es haben gespielt am 8. 1. 1967:
 KTSV Preußen Krefeld — Rheinw. Kampen 6:2
 Krefelder BC II — Th. Rheinhausen II 1:7
 BC Vorst I — Bayer 05 Uerdingen II 4:4

2. Kreisklasse Nord Ia

Staffel 2

Es haben gespielt am 8. 1. 1967:
 Rot-Weiß Wesel III — Rot-Weiß Wesel I 0:8
 Grün-Weiß Wesel II — Th. Rheinhausen III 8:0
 BC Kellen III — Bayer Uerdingen III 8:0 o. K.

2. Kreisklasse Nord Ia

Staffel 4

Es haben gespielt am 8. 1. 1967:
 Rot-Weiß Borbeck III — PSV Essen II 5:3
 1. Essener BC III — OSC Werden IV 5:3

1. Kreisklasse Nord IIb

Staffel 1

Es haben gespielt am 19. 11. und 11. 12. 1966:

Hillentrup — Gütersloh 2:6
 Hillentrup — Eintr. Bielefeld III 7:1
 Hillentrup — Eintr. Bielefeld II 3:5

1. Kreisklasse Nord IIb

Staffel 2

Es haben gespielt am 12. 11. und 19. 11. 1966:
 BV Oeynhaus II — BC Oberbeck II 4:4

Minden — Volhardingen 7:1
BV Oeynhausen II — BC Espelkamp 2:6
BC Oberbeck II — Volhardingen 4:4
TV Jahn Minden I 3 17:7 5:1
BC Westf. Espelkamp I 4 20:12 5:3
BV Bad Oeynhausen II 4 13:19 3:5
TuS Volhardingen I 4 13:19 3:5
BC Oberbeck II 3 9:15 2:4

JUGEND

Bezirk Süd I Staffel 1

Es haben gespielt am 18. 12. 1966 u. 15. 1. 1967:

DJK Solingen II — DJK Solingen 8:8
FC Langenfeld — WMTV Solingen 7:1
I. BC Monheim — BC Düsseldorf 8:0
WMTV Solingen — J. BC Monheim 7:1
DJK Solingen II — BC Düsseldorf 5:2
FC Langenfeld 6 45:3 12:0
WMTV Solingen 7 45:10 12:2
DJK Solingen I 7 36:19 10:4
BC Monheim 8 31:32 8:8
TV Ohligs 6 18:29 4:8
DJK Solingen II 8 12:50 2:14
BC Düsseldorf 8 9:52 2:14

Bezirk Süd I Staffel 2

Es haben gespielt am 18. 12. 1966 u. 15. 1. 1967:

Tgd. Burg — I. BC Hagen 8:0
TuS Hattlingen — BSG Kieserling 6:2
TuS Grundschoffel — PSV Wuppertal 5:3
TV Remscheid — TuS Hattlingen 2:6
BSG Kieserling — TuS Grundschoffel 1:7
Tgd. Burg — PSV Wuppertal 4:3
TuS Grundschoffel 8 52:10 16:0
TuS Hattlingen 8 47:15 14:2
Tgd. Burg 8 34:35 10:6
PSV Wuppertal 8 32:39 7:9
BSG Kieserling 8 28:46 5:11
BC Hagen 7 7:45 2:12
Remscheid TV 7 8:46 0:14

SCHÜLER

Bezirk Süd I

Es haben gespielt am 18. 12. 1966 u. 15. 1. 1967:

WMTV Solingen — DJK Solingen 7:1
FC Langenfeld — WMTV Solingen 6:2

FC Langenfeld 3 18:6 6:0
WMTV Solingen 4 16:16 3:5
DJK Solingen 3 6:18 1:5

S/W Düsseldorf hat seine Schülermannschaft zurückgezogen!

Bezirk Nord I Staffel 1

Es haben gespielt am 18. 12. 1966:

Grün-Weiß Wesel — Gym.-Schule Wesel 5:3
DJK Rheinw. Kempen — R/W Wesel 7:1
TV Krefeld Verb. II — TV Krefeld Verb. I 1:7
Gymn. Schule Wesel 7 42:14 12:2
BC Kellen 6 39:9 10:2
G/W Wesel 7 32:24 9:5
DJK Kempen 7 28:28 7:7
R/W Wesel 7 29:27 6:8
TV Krefeld I 7 20:36 4:10
TV Krefeld II 7 2:54 0:14

Bezirk Nord I Staffel 2

Es haben gespielt am 18. 12. 1966:

Tb. Osterfeld — Rot-Weiß Borbeck 3:5
Fort. Oberhausen — BV Mülheim 8:0 o. K.
TuS Rheinhausen II — TuS Rheinhausen I 2:5
I. BSC Bottrop — PSV Bottrop 5:3
BSC Bottrop 8 44:20 13:3
TuS Rheinhausen I 8 36:25 12:4
Tb. Osterfeld 8 36:28 9:7
Fortuna Oberhausen 8 34:28 9:7
PSV Bottrop 8 33:31 7:9
R/W Borbeck 8 32:32 7:9
BV Mülheim 8 27:35 7:9
TuS Rheinhausen II 8 9:52 0:16

Bezirk Nord I Staffel 3

Es haben gespielt am 18. 12. 1966:

BSV Gelsenkirchen — I. BC Essen 0:8
FBC Marl II — FBC Marl I 0:8
BSC Gladbeck — VfB Gelsenkirchen 3:4
FBC Marl I 7 53:3 14:0
TSV Marl-Hüls 6 36:12 10:2
BC Essen 7 31:25 8:6
BSC Gladbeck 7 27:27 7:7
VfB Gelsenkirchen 7 16:37 5:9
FBC Marl II 7 14:30 2:12
BSV Gelsenkirchen 7 11:45 2:12

SCHÜLER

Bezirk Nord I

Es haben gespielt am 18. 12. 1966:

FBC Marl II — FBC Marl I 0:8
Tb. Osterfeld — BC Kellen 1:7
Rot-Weiß Wesel II — Rot-Weiß Wesel I 0:8
FBC Marl I 7 50:6 14:8
R/W Wesel I 7 53:11 11:3
BC Kellen 7 43:13 11:3
R/W Wesel II 7 21:35 5:8
FBC Marl II 7 14:12 3:11
OSC Warden 6 7:41 2:10
Tb. Osterfeld 7 11:45 2:13

Bezirk Nord II Staffel 1

Es haben gespielt am 18. 12. 1966 u. 15. 1. 1967:

SC Lüdinghausen — SC Münster 08 3:5
BC Beckum — PSV Gütersloh 2:6
Tg. Ahlen — TSV Hillentrup 6:2
SC 08 Münster — PSV Gütersloh 6:2
BC Beckum — Tg. Ahlen 1:6
SC 08 Münster 7 44:12 13:1
TG Ahlen 7 38:16 11:4
SC Lüdinghausen 8 34:14 8:4
PSV Gütersloh 7 22:34 6:8
TSV Hillentrup 6 14:34 2:10
BC Beckum 7 6:49 0:14

Bezirk Nord II Staffel 2

Es haben gespielt am 18. 12. 1966 u. 15. 1. 1967:

VfL Bochum — BC Lünen 3:5
DJK Dortmund — TuS Velmede-Bestwig 1:7
TV Gerthe — TV Soest 4:4
FSV Dortmund — VfL Bochum 4:3
BC Lünen — DJK Dortmund 7:0
TuS Velmede-Bestwig — TV Soest 8:2
BC Lünen 8 45:17 14:2
TuS Velmede 8 42:22 12:4
TV Gerthe 7 35:21 10:4
FSV Dortmund 7 25:30 7:7
VfL Bochum 8 29:33 8:10
BC Lünen 8 28:38 3:13
DJK Dortmund 8 3:50 0:18



RSL-Naturfederbälle werden seit vielen Jahren in der ganzen Welt bei Meisterschaften und internationalen Begegnungen mehr gespielt als alle anderen Fabrikate zusammen.

Ausgewählt wurden sie ausschließlich für die folgenden Meisterschaften:

- | | |
|---------------------------------|---------------------------------|
| All-England, American, | Canadian, Dutch, French, |
| Austrian, Burmese, Danish, | Hong Kong, Jamaican, |
| Finnish, German, Indonesian, | Malaysian, New Zealand, |
| Irish, Kenya, Mexican, | Norwegian, Philippine, |
| North Rhodesian, Pakistan, | Scottish, South African, Swiss, |
| Portuguese, Singhalese, | South Rhodesian, |
| Swedish, Tasmanian, | Welsh, Uganga |
| All-India, Australian, Belgian, | |

RSL

№ 1 TOURNEY

REINFORCED
SHUTTLECOCKS LTD.,
6/9, Charterhouse Square,
London, E. C. 1, England

INTERNATIONAL AUSGEWÄHLT

Jahresbericht 1966 des Lehrausschusses

Nachdem in den früheren Jahren die Lehrgangsbearbeitung unter verschiedenen Gesichtspunkten durchgeführt wurde, beschritt der Lehrausschuß im Jahre 1966 einen neuen Weg. Auf zwei Ebenen wurde die Ausbildung getragen. Da wurden einmal neue Übungsleiter ausgebildet, die in den Vereinen aktiv tätig werden konnten, während der andere Ausbildungszweig die Spieler selbst erfaßte. Diese Ebenen sollen auch in der Zukunft dazu beitragen, daß die Lehr- und Ausbildungsarbeit im Verband nicht stagniert. Eine allgemeine Aufwärtsentwicklung liegt aber, und das kann der Verband bzw. sein Lehrausschuß nur gering forcieren, in den einzelnen Vereinen. Nur mit dem entsprechenden Willen zur Leistungssteigerung wird es in den Vereinen aufwärts gehen.

Die entsprechenden Voraussetzungen für die Grundlagenarbeit in den Vereinen sind auch im abgelaufenen Berichtszeitraum verbessert worden, denn in zwei Lehrgängen wurde versucht, weitere 35 Verbandsangehörige aus 28 Vereinen zu Übungsleitern auszubilden, von denen 32 die Prüfung mit Erfolg abgelegt haben. Somit stehen z. Z. 97 Übungsleiter aus 62 verschiedenen Vereinen zur Verfügung, um die Grundlagen des Badminton-Sports zu ermitteln. In wie weit diese Übungsleiter tatkräftig mitarbeiten, ist eine Angelegenheit der Vereine selbst. Sie haben die Anwärter benannt und damit ihre Einsatzfreudigkeit bekundet. Darum kann heute kein Verein die Verantwortung für die vielfach geäußerte Untätigkeit ihrer Übungsleiter dem Verband in die Schuhe schieben, denn nur ihn selbst trifft ein Verschulden, da er in der Auswahl nicht die erwartete Sorgfalt walten ließ. Zählt man zu den bestätigten Übungsleitern noch die 36 Verbandsangehörigen hinzu, die die Prüfung nicht mit Erfolg abgelegt haben, hätte heute schon jeder Verein eine entsprechende Lehrkraft in den eigenen Reihen tätig haben können. Wenn einige Vereine heute mehr als einen Übungsleiter haben, dann lag es ausschließlich daran, daß sich diese Vereine um deren Ausbildung bemühten. Und es kann dazu festgestellt werden, daß es nicht auf Kosten der Vereine ging, die bis heute noch keinen Übungsleiter haben. Mehr als zur Ausbildung aufzufordern, ist dem Verband nicht möglich.

Wie es auch sei und wen die Schuld treffen mag, auf diesem Wege wird weitergegangen, um noch bestehende Lücken zu schließen, die, und das ist auch nicht unbekannt, sich auch in der Zukunft durch Struktur- und Vereinswechsel ergeben. Weitergehen heißt aber auch, daß Wissen der z. Z. tätigen Übungsleiter zu verbessern. Der Lehrausschuß ist sich auch hierüber im Klaren, daß auf diesem Gebiet noch viel zu tun ist. Ein kleiner Schritt, eine Verbesserung zu erzielen, wird durch die sogenannten Sportwarte-Tagungen getan, an denen nicht nur die Sportwarte der Vereine sondern auch die Übungsleiter teilnehmen sollen. Aber obwohl diese Tagung im abgelaufenen Jahr vom Verband unterstützt wurde, konnten nur 32 Teilnehmer aus 28 Vereinen begrüßt werden. Sicherlich war es ein Fortschritt gegenüber den früheren Jahren, dennoch muß es bei den 130 Vereinen, die wir als Mitglieder angeschossen haben, als Mißerfolg gewertet werden. Der Lehrausschuß darf sich da wohl mit Recht fragen: „Was wollen die Vereine eigentlich?“ Wollen sie befähigte Lehrkräfte haben, die in der Lage sind, in ihren Reihen eine solide Arbeit zu leisten oder wollen sie nur über „Ausweisinhaber“ verfügen, die die Berechtigung erbringen, die von der Landesregierung bereitgestellten Mittel der Vereinshilfe in Anspruch nehmen zu können? Die Beantwortung wird der Lehrausschuß, gewollt oder nicht, im Jahre 1967 erhalten, denn in diesem Jahr laufen 63 Ausweise ab, wenn deren Inhaber nicht an einem Fortbildungslehrgang teilnehmen. Dieser Fortbildungslehrgang wird in seinem Stoffverteilungsplan so gestaltet sein, daß die Teilnehmer die B-Trainerprüfung ablegen können. Er wird, auf den Übungsleiterlehrgängen aufbauend, jedem Teilnehmer die Möglichkeit bieten, sein Wissen zu erweitern, um in den Vereinen eine intensive Ausbildung betreiben zu können. Die dort erworbenen Kenntnisse werden ausreichen, jedes trainingswillige Vereinsmitglied bis zum fortgeschrittenen Spieler auszubilden. Hat der Spieler dann diesen Stand erreicht, wird sich der Lehrausschuß seiner annehmen, um ihm Hilfen zu geben, den Anschluß an die Spitze zu finden.

Diese Hilfen in den Vereinen zu erhalten, wird in den meisten Vereinen nicht leicht sein und es ist besonders dann erschwerend, wenn es nur einzelne Spieler sind, die

zur Spitze aufschließen. Darum wurden schon im vergangenen Jahr in 13 Lehrgängen insgesamt 119 Jugendliche und Senioren aus 45 verschiedenen Vereinen zusammengezogen, um ihnen eine intensivere Ausbildung zu vermitteln. Es war der 1. Schritt auf einem Weg, der jedoch noch viele Unebenheiten erkennen ließ. Auch diese Unebenheiten entstanden in der Mehrzahl durch die Gleichgültigkeit der Vereine den Bemühungen des Verbandes gegenüber. Wie sollte es sonst anders ausgelegt und verstanden werden, wenn von 20 eingeladenen Spielern und Spielerinnen nur 10 erschienen sind oder wenn einige Vereine an den für diese Lehrgänge spielfreigehaltenen Wochenenden andere Verpflichtungen eingingen und dadurch ihren Spielern eine Lehrgangsteilnahme unmöglich machten. Es wird zwar immer wieder einmal vorkommen, daß ein vorgesehener oder eingeladenener Lehrgangsteilnehmer in letzter Minute aus beruflichen oder gesundheitlichen Gründen nicht erscheinen kann. Das sollte aber eine Ausnahme bleiben und es sollte dann auch alles getan werden, diese Verhinderung gleich nach ihrem Bekanntwerden der zuständigen Stelle mitzuteilen, statt die Lehrgangsleitung unbekümmert im Ungewissen zu lassen.

Die im September durchgeführten Lehrgänge — 4 für Jugendliche und 4 für Senioren — sollten die besten Spieler der Bezirke zu Beginn der Saison auf die bevorstehenden Aufgaben vorbereiten. Die Auswahl der Teilnehmer wurde den Bezirks- und Bezirksjugendwarten überlassen, die, so wurde unterstellt, über die Stärke der Spieler in ihrem Bereich den besseren Überblick haben sollten. Sie waren es auch, die die organisatorische Seite dieser Lehrgänge in die Hand bekamen, da der Lehrausschuß mit seinen 3 Mitgliedern nicht überall zur gleichen Zeit sein konnte. Leider wurden in einigen Bereichen nicht die Sorgfalt in der Auswahl der Lehrgangsteilnehmer aufgebracht, die erwartet wurde. Aber dieses Problem kann leider nicht vom Lehrausschuß geändert sondern muß aus den Reihen des Bezirkes gelöst werden.

Anders ist es bei der Auswahl der Trainer, die der Lehrausschuß trifft, denn von ihrer Tüchtigkeit und ihrer Liebe zur Aufgabe wird sehr viel abhängen. Es war erfreulich, daß sich neue, geeignete Kräfte zur Verfügung stellten, nachdem sie daraufhin angesprochen wurden. Leider reichen sie noch nicht aus, um mit der gesamten Lehrarbeit im Verband fertig zu werden, denn es darf die Bereitschaft, die mit der Übernahme dieser Aufgabe verbunden ist, nicht überfordert werden. Hoffen wir, daß im nächsten Jahr noch mehr geeignete Trainer zur Verfügung stehen und ihre Bereitschaft bekunden.

Diese Aufgabenverteilung soll natürlich nicht dazu führen, daß diese Lehrgänge unterschiedlich geleitet werden. So wie in diesem Jahr alle Lehrgänge nach dem gleichen Zeit- und Lehrplan abgewickelt wurden, so wird es der Lehrausschuß auch in der Zukunft halten.

Einheitlicher Lehrgang heißt aber auch, daß in den Vereinen einheitlich fortgesetzt wird, was angeregt und empfohlen wurde. Hier bedarf es noch einiger Unterstützung durch die Vereine. Sie sollten sich nicht nur darum kümmern, welche „Hausaufgaben“, die jedem Lehrgangsteilnehmer schriftlich mit auf den Weg gegeben wurden, gestellt wurden, sondern sie sollten auch die Erfüllung soweit unterstützen, wie es die örtlichen und zeitlichen Möglichkeiten zulassen. Das, so wurde es in der Vergangenheit ermittelt und festgestellt, wurde nur sehr selten gemacht und damit die kontinuierliche Aufbauarbeit wesentlich erschwert.

Das zeigten die Ergebnisse der im November durchgeführten Lehrgänge, zu denen die besten Teilnehmer der vorangegangenen Lehrgänge eingeladen wurden. Es gab einige Vertreter, die die vorgeschriebenen Übungen nicht einmal kannten, geschweige denn, sich darin verbessert hatten. Wer die Lehrgänge nur als eine angenehme Unterbrechung des unzulänglichen Vereinstrainings ansieht, ist dort wohl fehl am Platze.

Unerwähnt sollten aber auch die Teilnehmer nicht bleiben, die den nötigen Eifer und Fleiß zeigten. Sie gaben sich viel Mühe und gingen während der Lehrgänge an die Grenzen ihrer konditionellen Leistungsfähigkeit. So schafften sie eine Grundlage, auf die sie aufbauend arbeiten konnten. Ihnen und besonders den Helfern in der Lehrarbeit sei an dieser Stelle abschließend gedankt, denn sie trugen durch ihre Mitarbeit dazu bei, die vom Lehrausschuß gestellte Aufgabe, die zur Aufwärtsentwicklung im Verband beitragen soll, zu erfüllen.

S. Maywald

Amthöhe Nachrichten

Ausschreibung

A Landesmeisterschaften 1967 von NRW

- Die Landesmeisterschaften werden vom BLV NRW am 29. und 30. April 1967 in der Turnfesthalle Norberstraße in Essen veranstaltet. Ausrichter ist der 1. Essener BC. Die Halle liegt am Schnittpunkt der B 224 mit der B 268. Innerhalb Essens führt das weiße Hinweisschild „Gruga-Ausstellung“, in der Nähe der Gruga kann man sich nach den Hinweisschildern „Parkplatz 5“ (direkt neben der Halle) oder „Parkplatz 4“ (durch Fußgängerbrücke mit der Halle verbunden) richten.
- Die Vor- und Zwischenrunden einschl. Semifinale werden am 29. April 1967 von 14.30 bis 22.00 Uhr und am 30. April 1967 von 9.00 bis 14.00 Uhr durchgeführt. Der Beginn der einzelnen Disziplinen ist wie folgt:

Herren-Einzel	29. 4. 1967	14.30 Uhr
Damen-Einzel	29. 4. 1967	15.30 Uhr
Doppel-Disziplinen	29. 4. 1967	17.30 Uhr

 Die Endspiele finden am 30. April 1967 um 15.30 Uhr statt.
- Meldeberechtigt sind Mitglieder eines dem BLV NRW angeschlossenen Vereins, die am 1. September 1966 das 18. Lebensjahr vollendet hatten, im Besitz eines gültigen Spielerpasses sowie Sportgesundheitspasses sind, die deutsche Staatsangehörigkeit haben und entweder gem. § 33a oder b der Verbandsspielordnung startberechtigt sind.
- Quartierwünsche sind zu richten
 - für Hotelunterkunft frühzeitig an: Essener Verkehrsverein, 43 Essen, Postfach 1818. Die gewünschte Preisklasse ist dabei anzugeben (untere ab DM 9,—, mittlere um DM 15,—, obere ab DM 15,—, jeweils zuzügl. Vermittlungsgebühr).
 - für Jugendheim bis spätestens 25. 2. 1967 an: Herrn Holger Wendlandt, 43 Essen, Friedrich-List-Straße 10. Es handelt sich hierbei um das Städtische „Emil-Frick-Heim“, Essen-Bredeney, Baldeney 42. Übernachtung um DM 2,— in 4-Bettzimmern, doppelstöckig. Selbstverpflegung erforderlich, Parkmöglichkeit, Verbindung zu öffentlichen Verkehrsmitteln ungünstig.

B Altersklassen-Turnier 1967 von NRW

- Das Altersklassen-Turnier wird vom BLV NRW am 19. März 1967 in der Halle des Sportzentrums Jahnstraße, Eschweiler, veranstaltet. Ausrichter ist der DJK SV Wacker Eschweiler.

- Die Vor- und Zwischenrunden beginnen am 19. März 1967 um 9.30 Uhr. Die Endspiele finden unmittelbar nach Abwicklung der Spiele statt.

- Meldeberechtigt sind alle Damen, die am 1. September 1966 das 28. Lebensjahr, und alle Herren, die am 1. September 1966 das 32. Lebensjahr vollendet hatten, Mitglieder eines dem BLV NRW angeschlossenen Vereins, im Besitz eines für diesen Verein gültigen Spielerpasses und deutsche Staatsangehörige sind.

- Die Teilnehmer werden in drei Gruppen eingeteilt, und zwar:

Gruppe A: Herren ab vollendetem 32. Lebensjahr
Damen ab vollendetem 28. Lebensjahr

Gruppe B: Herren ab vollendetem 40. Lebensjahr
Damen ab vollendetem 36. Lebensjahr

Gruppe C: Herren ab vollendetem 48. Lebensjahr
Damen ab vollendetem 44. Lebensjahr

Bei weniger als 4 Meldungen in einer Disziplin werden die gemeldeten Spieler der nächst jüngeren Klasse zugeordnet. Bei weniger als 4 Meldungen in einer Disziplin der Gruppe A fallen die entsprechenden Disziplinen aus.

C Allgemeines für A und B

- Folgende Wettbewerbe werden durchgeführt: Damen-Einzel, Herren-Einzel, Damen-Doppel, Herren-Doppel und Mixed, wobei jeder Teilnehmer in höchstens zwei Disziplinen melden und starten darf.

- Die Teilnehmer haben während des Turniers spielbereit zu sein. Die Turnierleitung kann ein Spiel als verloren werten, wenn der Spieler nicht spätestens fünf Minuten nach dem zweiten Aufruf angetreten ist.

- Meldeschluss ist für
Senioren der 31. März 1967 (Poststempel)
Altersklasse der 10. März 1967 (Poststempel)

- Die Meldegebühr beträgt für Senioren und Altersklasse im

Einzel DM 4,—
Doppel DM 8,—

und ist gleichzeitig mit der Meldung bis zum jeweiligen Meldeschluss fällig und auf des Postscheckkonto Essen 117550 des Landesverbandes oder KdL Nr. 11000924 bei der Sparkasse Düsseldorf, Zweigstelle Brehmstraße 19, unter Angabe des Verwendungszwecks einzuzahlen. Bei Nichtantritt wird die Gebühr nicht zurückerstattet.

- Meldungen der Teilnehmer erfolgen nur durch die betreffenden Vereine an Verbandssportwart Hans Oßen, 565 Solingen, Frankenstraße 78, wobei der Verein auch

Alles für den Badminton-sport

Turnierrahmen von:

Branson, Britgoods, Carlton, Dunlop, Gray, Pinguin, Spalding u. a.

Sie können wählen zwischen 20 Modellen von 18.— bis 67.50 DM

z. B. bespannt mit BOB-Darm HN (3) mit neuem, volldurchlüfteten Griff 54.50 DM
Modell-SUPER FLEX ca. 130 g 42.— DM
Modell-COMET

Fiorio-Olympique ca. 135 g 42.— DM
Pinguin-Professional ca. 130 g 42.— DM
Gray, mit Spezialgriff ca. 125 g 50.— DM
Silver Gray - Thomas-Cup WPS, mit Spezialgriff, in verschiedenen Gewichten ca. 115—130 g 64.50 DM

und der neue

CARLTON-Ganzstahlschläger, Kopf aus Stahl, nur 39 g, sehr hart bespannt

mit Originalbesaitung von Carlton

ca. 110 g 67.50 DM

Federbälle: Carlton, RSL, Rabbit u. a.

Badminton-Bekleidung (Fred Perry) u. a.: Hemden, Shorts, Röcke, Pullover, Jacken, Trainingsanzüge, Strümpfe, Schuhe.

Badminton-Zubehör: Netze, Koffer, Hüllen, Schläger u. a.

Reparatur- und Besaitungsdienst:

z. B. BOB-Darm HN (3) bespannt 15.— DM
BOB-Darm VS (2) bespannt 20.— DM

Bei rechtzeitiger Bestellung Ihres Bedarfs an Federbällen (Nylon oder Feder) für Ihre Turniere, werden ich nach vorheriger Vereinbarung bis zu einem Drittel der nichtgebrauchten Bälle zurück.

Verlangen Sie die neue Badminton-Fachzeitschrift

Fred Quabach

Sportartikel-Versand

505 Porz bei Köln - Kaiserstraße 208

für den rechtzeitigen Eingang der Meldegebühr verantwortlich ist. Geht die Meldung oder die Meldegebühr später ein, ist eine Teilnahme nicht möglich.

6. Mit der Abgabe der Meldung -- die von den gem. § 33 a der Verbandsspielordnung Startberechtigten ebenfalls zu erfolgen hat -- unterwirft sich der Teilnehmer den Entscheidungen des Turnierausschusses.
7. Vor Beginn der Spiele haben die Teilnehmer die Spielerpässe der Turnierleitung zur Kontrolle vorzulegen. Bei den Senioren-Landesmeisterschaften ist der Sportgesundheitspaß ebenfalls vorzulegen.
8. Gespielt wird nach dem einfachen KO-System und mit RSL-Tourney-Federhällen, die der Landesverband stellt. Über die Brauchbarkeit eines bespielten Balles entscheidet der Turnierausschuß unter Anhörung des Schiedsrichters. Die gebrauchten Bälle vereinbart der Landesverband.
9. Jeder Teilnehmer ist verpflichtet, das Schieds- und Linienrichteramt auszuüben. Zu diesem Zweck haben sich die Verlierer unmittelbar nach dem Spiel bei der Turnierleitung zur Verfügung oder einen geeigneten Vertreter zu stellen.
10. Die öffentliche Auslosung findet statt für:
Senioren: Am 11. April 1967, 19.30 Uhr, im „Waldrestaurant“, Langenfeld-Haardt (Nabe Autobahn-Abfahrt Solingen/Langenfeld, Richtung Solingen).
Altersklasse: Am 19. März 1967, 9.00 Uhr, in der Halle des Sportzentrums Jahnstraße, Eschweiler.
11. Die Zusammensetzung des Turnierausschusses wird vor Beginn der jeweiligen Veranstaltung bekanntgegeben. Der jeweilige Ausrichter hat zwei Beisitzer für den Turnierausschuß abzustellen, die spätestens vor Beginn der Veranstaltung namentlich zu benennen sind.
12. Fahrt, Unterkunft und Verpflegung usw. tragen die Teilnehmer selbst.
13. Sinn und Zweck der Veranstaltungen ist es, die Besten in den einzelnen Disziplinen zu ermitteln, wobei es jeweils nur einen Sieger gibt.
14. Die Siegerehrung findet auf dem Spielfeld nach Abschluß der einzelnen Disziplinen statt.
15. Gespielt wird nur in weißer Sportkleidung.
16. Sofern die Punkte A 3 oder B 3, C 3, C 5, C 7, C 9, C 11 nicht erfüllt sind, ist eine Teilnahme nicht möglich.

Kreiswart Süd 1a

Aus beruflichen Gründen hat Sportkamerad Hausmann sein Amt niedergelegt.

Bis zu einer Neuwahl fungiert Bezirksgruppenwart Süd 1, Georg Mandrella, 4 Düsseldorf, Künrutterstraße 9, als spielleitende Stelle für alle Kreisklassen Süd 1a, denn auch die Spielberichte einzusenden sind.

Anschriftenänderungen

- | | | |
|--------|--|--|
| M. 19 | BSC Solingen
565 Solingen | Bozenerstraße 29
Herr Westermann |
| M. 50 | TuS Emtracht Bielefeld
48 Bielefeld | Osnungstraße 8
Herr Kotn |
| M. 54 | SuS Bielefeld
48 Bielefeld | Moltkestraße 2
Herr Suhr |
| M. 65 | Turnverein Wesseling 1911
5047 Wesseling | Ludewigstraße 16
Herr Lehmann |
| M. 74 | VfB Gelsenkirchen
465 Gelsenkirchen | Wilhelmstr. 66
Herr Glaubitz |
| M. 97 | TuS Kachtenhausen
4914 Kachtenhausen | Auf dem
Krummen 5
Herr Windt |
| M. 108 | Turngemeinde 1848 Neuf
404 Neuf | Sonnenstraße 5
Herr Dr. Carthaus |
| M. 135 | Badminton-Club Oberbeck
4972 Löhne II | Poststraße 9
Herr Fritz |
| M. 138 | TuS Rot-Weiß Wuppertal
56 Wuppertal-Eberfeld | Randstraße 11
Herr Balgheim |
| M. 140 | Radevormwalder Turnverein
5608 Radevormwald | Wiedenholzkamp 7
Herr Schmidt |
| M. 144 | Ringtennis-Gemeinschaft
Weidenau
59 Siegen | Morikestraße 73
Herr Benschhausen |
| M. 155 | 1. BC Leverkusen
509 Leverkusen | Bergische Land-
straße 96
Herr Mücke |

Einladung

Gemäß §§ 16 und 17 der Satzung in Verbindung mit § 2 der Geschäftsordnung des Badminton-Landesverbandes Nordrhein-Westfalen laden wir hiermit zum

Ordentlichen Verbandstag 1967

am 18. März 1967 um 16 Uhr nach Essen ein.

Tagesordnung:

1. Bericht des Vorstandes, der Ausschüsse und der Kassenprüfer
2. Feststellung der stimmberechtigten Delegierten
3. Genehmigung des Haushaltplanes 1967
4. Änderung der Satzung und Ordnungen
5. Wahl eines Wahlleiters
6. Entlastung
7. Neuwahlen
8. Anträge
9. Verbandstag 1968
10. DBV-Verbandstag 1967
11. Verschiedenes.

Für die Entsendung der Delegierten wird auf § 18 der Verbandssatzung hingewiesen; Stichtag für die Ermittlung der Anzahl der jedem Mitglied zustehenden Stimmen ist der 1. Januar 1967.

Zu Punkt 7 der Tagesordnung wird nachdrücklichst darauf hingewiesen, daß nur Verbandsangehörige gewählt werden können, die auf dem Verbandstag anwesend sind oder eine schriftliche Erklärung abgegeben haben, daß sie sich zur Wahl stellen und die ggfls. auf sie entfallende Wahl annehmen.

Der Verbandstag findet statt im „Hotel Handelshof“ in Essen, Am Hauptbahnhof 2.

Für den Vorstand
Brohl, Vorsitzender

Verlust eines Spielerpasses

Der Spielerpaß

Nr. I--3649 für Margret Mörchen, geb. 12. 1. 1942

ist in Verlust geraten.

Der evtl. Besitzer wird hiermit aufgefordert, den Spielerpaß innerhalb einer Woche an die Verbandsgeschäftsstelle einzureichen.

Schiedsrichterwesen

Auf einer vom DBV-Schiedsrichterausschuß durchgeführten Schiedsrichterfachwarte-Tagung wurde allgemein eine Verbesserung des Schiedsrichterwesens in den einzelnen Landesverbänden für erforderlich erachtet.

Auch in unserem Verbandsgebiet hat man sich Gedanken gemacht, wie das Interesse der Vereine und der einzelnen Verbandsangehörigen am Schiedsrichterwesen geweckt werden kann. So soll unserem Verbandstag am 18. 3. 1967 ein Antrag auf Änderung der Spielordnung dahingehend vorgelegt werden, daß einzelne Mannschaften nur noch an den Meisterschaftsspielen teilnehmen dürfen, wenn sie über einen geprüften Schiedsrichter verfügen.

Da am 3./4. Juni 1967 der erste Schiedsrichter-Lehrgang stattfindet, ist es den Vereinen, die noch nicht über einen geprüften Schiedsrichter verfügen zu empfehlen, schnellstens geeignete Mitglieder anzumelden.

Vereinswechsel

Nachstehende Verbandsangehörige haben den Verein bzw. ihre Startberechtigung gewechselt:

Name, Vorname	alter Verein	neuer Verein	ab
Felenabend, Wolfg.	BV Bad Oeyenh.	G/W Wesel	15. 1. 1967
Fietmann, Gisbert	VfB Gelsenkirchen	1. CfB Köln	22. 12. 1966
Menz, Werner	Godesberger TV	Preußen Krefeld	20. 1. 1967
Schulz, Karl	LV Bremen	DJK Solingen	7. 1. 1967
Urbanczyk, Wolfg.	LV Niedersachsen	TV Gerthe	4. 1. 1967

Herausgeber: Badminton-Landesverband Nordrhein-Westfalen e. V.
Düsseldorf

Verantwortlich für den Inhalt:
Pressewart Guntram Müller in Verbandsgeschäftsstelle, 4 Düsseldorf 1, Herderstraße 84

Antliche Mitteilungen: Hubert Brohl, 4 Düsseldorf, Herderstraße 84,
Telefon 66 59 85

Erscheinungsweise: Monatlich am 5.

Redaktions- und Anzeigenschluß: Am 21. des Vormonats

Preis des Einzelheftes: DM 0,25

Druck: Wilh. Wölfer, Haan (Rhld.)

Veröffentlichungen, auch auszugsweise nur mit Genehmigung des Herausgebers.